

# SPORT

I M B E T R I E B

04  
2021

## Große Ehre

BSV-Präsident Bernd Meyer wurde für sein ehrenamtliches Engagement für die Gesundheitsförderung durch Bewegung und Betriebssport mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

VERLEIHUNGSURKUNDE  
IN ANERKENNUNG SEINER IM JAHRE 2004 UND SEIT 2005  
BESONDEREN VERDIENSTE  
VERLEIHUNG FÜR

HERRN  
BERND MEYER  
HAUPTBEREICH  
DAS VERDIENSTKREUZ  
AM BANDE

DES VERBANDS DER BUNDESVERBÄNDE DEUTSCHLAND  
WELCHEN AM 24. JUNI 2021

FÜR BUNDESPRÄSIDENT  
Frank Röhler



BETRIEBSSPORT  
VERBAND HAMBURG



STIFTUNG LEISTUNGSSPORT  
HAMBURG

TEAM  
HAMBURG

## Ihre Vorteile

- ✓ Aufbau und Pflege von Geschäftsbeziehungen im Club
- ✓ Zugang zum Netzwerk des Clubs (Verbände, Organisationen, etc.)
- ✓ Trainingseinheiten mit Athleten und Athletinnen: „Ich zeig' dir, wie es geht!“
- ✓ Regelmäßige Netzwerktreffen mit Athletentalk
- ✓ Zusendung des Stiftungsmagazins „TEAM 040“
- ✓ Sonderkonditionen beim Golf- & Indoor-Fußball-Turnier der Handelskammer Hamburg
- ✓ Sonderkondition bei Partnern des Clubs
- ✓ Teilhabe an der Sicherung des Hamburger Spitzensports

## Mitglied werden:

Werden Sie jetzt Mitglied im TEAM HAMBURG Business Club: [www.stiftung-leistungssport.de/business-club](http://www.stiftung-leistungssport.de/business-club)



Mit der Verleihung des Verdienstordens würdigt der Bundespräsident Bürgerinnen und Bürger für herausragende persönliche Leistungen und Verdienste um das Gemeinwohl. Menschen, die mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet werden, dürfen zu Recht stolz auf ihre Leistung sein – immerhin entscheidet der Bundespräsident persönlich darüber, ob einer vorgeschlagenen Person dieser Orden verliehen wird.

Mit Ihrem jahrzehntelangen Einsatz für den Betriebssport leisten Sie, Herr Bernd Meyer, einen wichtigen Beitrag für die Gesundheitsförderung durch Bewegung und das soziale Miteinander. Ihr Antrieb war es stets, für andere Menschen da zu sein.

Es ist vor allem Ihrem Engagement zu verdanken, dass mittlerweile immer mehr Unternehmen in Hamburg ihrer Verantwortung gerecht werden, indem sie ihren Mitarbeitenden verschiedene Möglichkeiten bieten. Sie haben dem Betriebssport und seinem Verband zu einer neuen Bedeutung und Akzeptanz verholfen. So konnten Sie für die Betriebssportangebote eine Vielzahl an Personen gewinnen, die sich in diesem Rahmen ehrenamtlich engagieren.

Sie haben sich nahezu rund um die Uhr Ihren ehrenamtlichen Aufgaben gewidmet und Privates oft hintenangestellt. Sie haben Ihre Zeit, Ihre Erfahrung, Ihre Kontakte und damit auch sich selbst für andere eingebracht. Das hat Vorbildcharakter.

Mit dieser Ehrung wird Ihr tatkräftiges Engagement für die Gesundheitsförderung durch Bewegung und Betriebssport gewürdigt, für das ich Ihnen – auch im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg – herzlich danke. Sie haben Menschen und Unternehmen über die Grenzen Hamburgs hinaus für die Bewegung und den Betriebssport begeistert. Als Zeichen der Anerkennung und Würdigung Ihrer Verdienste überreiche ich Ihnen im Namen des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

*Auszug aus der Laudatio von Dr. Melanie Leonhard, Senatorin für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg vom 18. November 2021*



# Raus aus dem Office - Fitness im Freien

Mehr als 35 playfit® Bewegungs-Hot-Spots im Stadtgebiet von Hamburg



Hier geht's  
zu den HH  
Standorten!



## KONTAKT



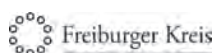
playfit GmbH  
Brauerknechtgraben 53  
20459 Hamburg



Tel: +49 40 37503519  
Fax: +49 40 37502124



info@playfit.eu  
www.playfit.de





## INHALT

SiB Blitzlicht	6
BSV hat das Jahr 2021 sehr gut für sich genutzt	8
Hamburgiade-Merkur 2021 geht an OTTO	10
Ausschreibung: Jetzt bewerben um den Gesundheits-Merkur 2021	11
<b>SPORT</b>	
Porträt aus den Sparten: Was ist das Orangene da?	13
Ehrung: BSV-Präsident Bernd Meyer erhält Bundesverdienstkreuz	14
Hamburger holen Medaillen bei World Company Sport Games	16
Rückblick: European Company Sport Games 2011 in Hamburg	18
<b>GESUNDHEIT</b>	
Krankschreibungen wegen Rückenleiden auf Rekordhoch	20
Warum eine Grippe-Impfung auch jetzt sinnvoll ist	21
Die neue DAK App ist da!	23
Sind Pflanzendrinks eine gesunde Alternative zur Milch?	25
BSV-Leichtathleten als Komparsen beim ZDF-Dreh	26
<b>IM INTERVIEW</b>	
Katharina von Kodolitsch, Präsidentin des Hamburger Sportbundes	28
Kontakte / Impressum	30



ST. KATHARINENKIRCHEN  
 Kurz nach der Errichtung der hoch  
 Ceonon, und Grundstücke Mitte des  
 13. Jhs. die Baugesellschaft St. Katharinen  
 in der St. Katharinen-Gemeinde erricht.  
 Das Katharinenkirchspiel, 1777 urkundlich  
 genannt, umfasse Ceonon mit Grund  
 Es ist noch St. Petri und St. Nikolai das  
 älteste Kirchspiel in Hamburg.  
 Im 18. Jh. erwartete es sich um den südlich  
 anschließenden bescheiden Teil der  
 Brückinsel, der in den Schutz der Stadt-  
 befestigung einbezogen wurde.  
 Bis 1807 beherrschte das Kaufmanns-  
 Kirchspiel diese geschlossene Form.



# SIB BLITZLICHT

*Da war die „Lauf-Welt“ wieder in Ordnung: Nachdem der Speicherstadtlauf in 2020 wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, ging es am 24. Oktober für alle Starter\*innen bereits zum 19. Mal durch das eindrucksvolle UNESCO Welterbe - mehr Hamburg geht nicht!*

*Foto: Thorsten Utta*



# BSV hat das Jahr 2021 sehr gut für sich genutzt

**Der Dezember ist ja bekanntlich die Zeit für Rückblicke – so auch in der SiB! Aber das Jahr 2021 war für den Betriebssportverband Hamburg aber auch eines, auf das sich guten Gewissens stolz zurückblicken lässt. In einer Zeit, in der die Rahmenbedingungen bekanntermaßen nach wie vor nicht leicht sind, hat es der BSV geschafft, sich anzupassen, sich weiterzuentwickeln, sich für die Zukunft neu aufzustellen und vor allem: zum aktiven Sport zurückzukehren. Es gab in diesem Jahr sogar zwei Hamburgiaden. Erstmals eine hybride Version, welche die wenigen „erlaubten“ Live-Sportangebote um einige digitale Formate ergänzt hat, und dann erfreulicherweise das Comeback des klassischen Wettkampfsports bei den Hamburgiade Multisport Games im September.**

Auch und vor allem hat das Jahr 2021 den wichtigen Bereich Gesundheitsförderung vor große Herausforderungen gestellt. Auf der einen Seite rückte das Thema „Mitarbeitergesundheit“ immer mehr in den Fokus, auf der anderen Seite waren viele Unternehmen durch die Pandemie-bedingten Anpassungsprozesse komplett ausgelastet. Teilweise allein schon aus dem Grund, dass sich ein Großteil der Belegschaft in Kurzarbeit befand.

Die Voraussetzungen waren also denkbar ungünstig. Glücklicherweise hatte der BSV die Zeit nach dem ersten Lockdown dazu genutzt, die Digitalisierung der eigenen Angebote massiv voranzutreiben. So konnte kurz vor dem zweiten Lockdown mit der Durchführung der ersten Angebote begonnen werden. Dies waren zu Beginn vor allem Online-Kurse, etwa für die BG Verkehr oder mit wöchentlich wechselnden Angeboten für den Gewinner des Gesundheits-Merkurs, der Firma Bacardi. Diese „erste Phase“ der Digitalisierung endete kurz vor dem Ende des zweiten Lockdowns mit der Durchführung einer digitalen Gesundheitswoche für die Porsche Zentren Hamburg.

Direkt nach den ersten Lockerungen organisierte die Mitarbeiter der BSV die ersten 3G-Präsenzveranstaltungen. Dabei profitierte der BSV davon, dass ein Großteil der Dozenten im medizinischen Bereich tätig ist und daher bereits frühzeitig geimpft wurde. Das große Bedürfnis der Angestellten nach analogen Veranstaltungen war deutlich zu spüren. Zur reibungslosen Umsetzung haben sicher auch die gewählten Formate beigetragen: So ließen sich bei den Laufworkshops (z.B. für die Deutsche Bahn) oder beim SUP (u.a. für Dentsu Aegis) die nötigen Abstände problemlos einhalten.

In der Urlaubszeit während des Sommers waren die Unternehmen, auch bedingt durch die andauernde Kurzarbeit, nur sehr dünn besetzt, trotzdem konnte der BSV in den Ferien aktiv weiterarbeiten. Der BSV stellte das Thema Gesundheitsförderung auf der Olympia-Lounge vor und stieß bei diversen Entscheidern auf großes Interesse. Zudem konnten neue Kunden und Mitglieder wie die Firma Netfonds gewonnen werden.





Mit Herbstbeginn nahm das Thema BGF richtig Fahrt auf: Vorträge, Workshops und Events wurden in etlichen Unternehmen umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzung. Der BSV konnte verschiedene neue Kunden von seinen Maßnahmen überzeugen, etwa die Phorms Schule, den Palliativpflegedienst Goldbach oder auch die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg. Aber auch neue Angebote konnten überzeugen: So buchte die Firma Hapag Lloyd bereits zum zweiten Mal einen internationalen Speaker für ihr global ausgestrahltes Programm „InspirationHour“.

Die Angebote für Hapag Lloyd sind ein gutes Beispiel dafür, wie sich die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Betriebssport und Gesundheitsförderung entwickelt. Die Kontakte zu den langjährigen Mitgliedern helfen dem BSV dabei, seine Angebote an Firmen zu vertreiben. Auf der anderen Seite können etwa die digitale Gesundheitsangebote die Betriebssportler in Zeiten erreichen, in denen Betriebssport nicht möglich ist. BGF kann aber noch mehr: Seit November hat der BSV einen neuen Gesundheitspartner. Das Fortbildungsinstitut FiHH bietet den Betriebssportlern

die Möglichkeit, sich kostenlos physiotherapeutisch behandeln zu lassen. Zu guter Letzt konnten über die überzeugenden BGF-Beratungen und -Angebote diverse Unternehmen als neue Mitglieder im BSV gewonnen werden. Dazu gehören unter anderem die Deutsche Bahn sowie Ernst & Young.

Der BSV bleibt aber hier nicht stehen. Es werden kontinuierlich neue Partnerschaften beschlossen und neue Produkte entwickelt, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, und um die Beschäftigten im Homeoffice zu erreichen. Denn genau da werden wir die Betriebssportler von morgen abholen müssen.

Um die Zukunft des BSV sollte es zudem auf der Klausurtagung Ende November gehen. Die musste jedoch kurzfristig wegen der aktuellen Corona-Entwicklung kurzfristig abgesagt beziehungsweise in das kommende Jahr verlegt werden.

# Hamburgiade-Merkur 2021 geht an OTTO

Nachdem im „Corona-Jahr“ 2020 der begehrte Hamburgiade-Merkur nicht an das sportlich erfolgreichste Unternehmen der Metropolregion, sondern an das innovativste Angebot ging, wurde in diesem Jahr der Pokal wieder auf dem Platz, auf der Bahn und in der Halle erkämpft. Dabei hat sich 2021 die OTTO GmbH & Co. KG mit ihren Kolleginnen und Kollegen die Top-Position gesichert.

Knapp 50 Unternehmen aus der Metropolregion Hamburg und der Metropolregion hatten sich in diesem Jahr an den endlich wieder „klassisch“ stattfindenden Multisport Games beteiligt und damit dazu beigetragen, dass beim Comeback der Hamburgiade gut 1000 Sportlerinnen und Sportler sich wieder direkt miteinander messen konnten.

Hamburgiade-Organisationschef Alexander Jamil: „In dieser nach wie vor nicht einfachen Situation haben einige Unternehmen verständlicherweise noch Vorsicht walten lassen und sich nicht an den Wettkämpfen beteiligt. Dass aber trotzdem so viele Unternehmen die sportlichen Angebote der Hamburgiade angenommen haben, um ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wieder ein Highlight zu bieten, freut uns ebenso wie die vielen Sportlerinnen und Sportler, die es sichtbar genossen haben, wieder ein Stück sportliche Normalität zurückgewonnen zu haben.“ Die Planungen für die Hamburgiade in der nächsten Saison hätten bereits begonnen, die Teilnehmenden dürften sich auf einige Neuerungen freuen, so der Geschäftsführer der BSV-Servicegesellschaft. „Und dann hoffen wir, dass sich die Corona-Situation im Land wieder etwas 'normalisiert' hat und dann noch mehr Unternehmen wieder an den Multisport Games teilnehmen können.“

In diesem Jahr sicherte sich im Hamburgiade-Medaillen-Ranking die OTTO GmbH & Co. KG mit insgesamt acht Podiumsplatzierungen, davon allein fünf Goldmedaillen, die Spitzenposition. Fünf Sieger\*innen stellte in diesem Jahr auch die DNV SE, allerdings keine Silber- und Bronzeplatzierungen, was dem Unternehmen im Ranking Platz zwei einbrachte, dicht gefolgt von der Hamburger Hochbahn AG, die mit sieben Medaillen zwar quantitativ erfolgreicher war, allerdings „nur“ zweimal Gold einheimste.

Und dann hoffen sicher alle Unternehmen, die in der Vergangenheit schon an den Wettbewerben der Hamburgiade teilgenommen haben, dass auch sie einen neuerlichen Angriff auf die Spitze im Medaillenspiegel starten können. Das dann titelverteidigende OTTO-Team ist sicher bereit, die Herausforderung anzunehmen.

*Die persönliche Übergabe des Hamburgiade-Merkurs 2021 konnte aus organisatorischen Gründen bis zum Redaktionsschluss noch nicht stattfinden, wird aber noch im Dezember erfolgen.*

*Bilder von der Übergabe an OTTO werden auf der Hamburgiade-Website [www.hamburgiade.de](http://www.hamburgiade.de) nachgereicht.*



# AUSSCHREIBUNG

## *Gesundheits-Merkur 2021*

Die DAK-Gesundheit und der Betriebssportverband Hamburg verleihen den Gesundheits-Merkur an Unternehmen, die sich in besonderem Maße für die Themenfelder Sport, Bewegung und Gesundheit im Betrieb engagieren. Vergleichbar mit dem finanziellen Engagement im Sponsoring, ist die Förderung sportlich aktiver Mitarbeiter\*innen für Unternehmen mit Kosten und Aufwand verbunden. Mit dem Merkur sollen diese Bemühungen honoriert werden. Im Wettbewerb um Fachkräfte ist diese Auszeichnung ein Indiz für attraktive Arbeitgeber.

Jedes Unternehmen der Metropolregion kann sich bewerben und sich die Chance auf den Gesundheits-Merkur sichern. Die Gewinner des Merkurs dürfen sich über eine finanzielle Unterstützung unseres Partners DAK-Gesundheit für zukünftige gesundheitsfördernde Maßnahmen in ihrem Unternehmen freuen. Auf die Bewerberfirma mit dem kreativsten BGF-Konzept wartet ein spannender Überraschungspreis!

### **Kriterien für den Gesundheits-Merkur 2021**

Vergabe im Februar 2021, Ort und Uhrzeit folgen

#### **Jury:**

Ein Mitglied der DAK-Gesundheit

Ein Mitglied des Betriebssportverbandes

Vorjahressieger

#### **Kriterien:**

Betriebssport-Unterstützung durch das Unternehmen

Verknüpfung zwischen regelmäßigen Bewegungsangeboten und betrieblicher Gesundheitsförderung im Unternehmen

Transparenz über gesundheits- und bewegungsfördernde Aspekte im Betrieb

Gesundheits- und bewegungsfördernde Maßnahmen werden regelmäßig angeboten und stehen allen Mitarbeiter\*innen zur Verfügung

**QR Code scannen und Bewerbungsunterlagen online ausfüllen oder hier anfordern:**



Betriebssportverband Hamburg


Melanie Gutzeit

Telefon: 040 – 21 988 21 -15

melanie.gutzeit@bsv-hamburg.de

#### **Abgabefrist:**

Die Bewerbung für den Gesundheits-Merkur ist bis spätestens zum 21. Januar 2022 einzureichen.



**Erleben Sie  
Teambuilding,  
Spaß und Innovation  
aus einer Hand**

**VORTRÄGE  
WORKSHOPS  
EVENTS**

Die BGF-Expert\*innen  
des BSV Hamburg  
freuen sich auf Ihre  
Kontaktaufnahme:  
[bgf-team@bsv-hamburg.de](mailto:bgf-team@bsv-hamburg.de)  
040 – 219 8821 15



BETRIEBSSPORT  
VERBAND HAMBURG

Weitere Informationen:  
[www.sport-im-betrieb.de](http://www.sport-im-betrieb.de)

# „Was ist denn das Orangene da in meinen Händen?“



Solche humorvollen Sätze konnte man bei der diesjährigen Hamburgiade hören, denn die meisten Teilnehmer\*innen behaupteten, „mehr als eineinhalb Jahre keinen Basketball mehr in den Händen“ gehalten zu haben. Klar, dieser Hallensport hatte durch Corona eine lange Durststrecke zu überdauern. Nun aber konnten die Basketballer\*innen ihr Glück kaum fassen: Ein richtiges Turnier, die Halle voll Gleichgesinnter und viele spannende Spiele. **Mittendrin: Stefan Mews, den wir in unserer Serie von Porträts über die „Macher“ aus den verschiedenen Sparten des Betriebssportverbandes in dieser Ausgabe vorstellen.**

Der Familienvater (56), der vier erwachsene Kinder und drei Enkel hat, ist Basketballer mit Leib und Seele. Seit er mit 15 Jahren bei Jugend trainiert für Olympia mit dem Körbwerfen begonnen hat, ist er dabei. Kurzzeitig in einer Liga gespielt hat er mit der Halstenbeker Turnerschaft. In seiner Ausbildung bei der Hamburg-Mannheimer hat er den Betriebssport für sich entdeckt. Seitdem steht bei ihm vor allem der Spaß am Spiel im Vordergrund.

Seit mehr als acht Jahren organisiert er nun die Betriebssport-Liga. Die derzeit 14 Teams sind eine Mischung aus BSGen und Hobby-Mixed-Teams aus Vereinen. Letztere haben sich gerne angeschlossen, weil es in Hamburg keine Liga für Mixed-Teams gibt. Die mitspielenden Damen profitieren regeltechnisch von ein paar Goodies, wie beispielsweise, dass für deren Körbe immer noch ein Zusatzpunkt addiert wird. Dieser „Ausgleich“ habe sich bewährt, so Mews, der dafür allerdings bei manchem reinen Herren-Team Überzeugungsarbeit leisten musste.

Seit ein paar Jahren spielt die Liga in zwei Leistungsklassen. Diese Neuerung verhindert zu deutliche Ergebnisse und damit verbundenen Frust und sorgt für deutlich mehr Spannung. Eine Saison klingt dann mit Play-offs um die

Meisterschaft und Relegationsspielen aus. Auch das hält die Spannung oben, denn, selbst, wenn jemand lange die Liga dominiert hat, beginnt es in den Play-offs für alle bei Null.

Im März letzten Jahres fand das aber ein jähes Ende. Die Saison 2019/2020 konnte nicht regulär abgeschlossen werden. Man vertagte die Fortsetzung auf das Ende der Einschränkungen, doch die gelten leider noch immer: Einigen Teams stehen die Hallen noch nicht wieder zur Verfügung, dazu sind auch manche Unternehmen noch sehr vorsichtig und empfehlen ihren Betriebssportteams, noch nicht wieder zu spielen. „Draußen zu spielen ist auch keine Option, schon wegen des Hamburger Wetters“, sagt Mews mit einem Schmunzeln.

Aktuell spornt er die Teams dazu an, Freundschaftsspiele zu verabreden und dabei auch Erfahrungen zu sammeln, wie gut die notwendigen Hygienekonzepte zur praktischen Anwendung kommen. Der Neustart der Liga steht noch nicht fest. Stattdessen als Highlights geplant sind ein Winterturnier im Januar oder Februar und dann das nächste Turnier im Rahmen der Hamburgiade im Juni 2022 – beides in Zusammenarbeit mit dem BSV, der die Basketballer mit dieser Kooperation quasi „adoptiert“ hat.

„Das ist für beide Seiten von Vorteil“, so Mews. „Der BSV gewinnt eine Sparte dazu und wir neue Mitspielerinnen und Mitspieler, die über den BSV zu uns finden und sich darüber freuen, dass unser selbstorganisierter Spielbetrieb ausschließlich unter der Woche stattfindet und dadurch die Wochenenden für die Familie freibleiben.“



# BSV-Präsident Bernd Meyer erhält *Bundesverdienstkreuz*

Schon im Juni dieses Jahres bekam BSV-Präsident Bernd Meyer ein Schreiben aus der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg zugestellt, in dem ihm offiziell mitgeteilt wurde, dass der Bundespräsident ihm das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, im allgemeinen Sprachgebrauch: das Bundesverdienstkreuz, verliehen habe. Am 18. November bekam der Halstenbeker die Ordensinsignien im Rahmen eines Empfangs im Hamburger Rathaus durch Hamburgs Sozial-Senatorin Dr. Melanie Leonhard überreicht.

„Der Bundespräsident hat Herrn Bernd Meyer aufgrund eines Vorschlags des Präsidenten des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg das Verdienstkreuz am

Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen“, hieß es dazu aus dem Berliner Bundespräsidialamt. „Diesem Vorschlag liegt im Wesentlichen sein seit vielen Jahren andauerndes herausragendes ehrenamtliches Engagement für den Betriebssport zu Grunde, mit dem er dazu beiträgt, Menschen für die Bewegung zu begeistern, Bewegungsmöglichkeiten in der modernen Arbeitswelt zu ermöglichen und über den Arbeitgeber zu fördern.“

Bernd Meyer engagiere sich seit vielen Jahren außerordentlich tatkräftig und vor allem ehrenamtlich für den Betriebssport und leiste damit einen erheblichen Beitrag für die Gesundheitsförderung durch Bewegung und das soziale Miteinander. Er trage

außerdem dazu bei, Menschen für Bewegung zu begeistern, Bewegungsmöglichkeiten in der modernen Arbeitswelt zu ermöglichen und über den Arbeitgeber zu fördern. Dabei darf durchaus unterstrichen werden, dass der 73-jährige BSV-Oberste im positivsten Sinne nach wie vor enorm „umtriebiger“ und sehr gut mit Politik und Wirtschaft vernetzt ist.

Seit 2008 gehört er dem Präsidium des BSV Hamburg an, ist seit 2012 auch Präsident dieses Verbandes, dem er in seiner Funktion zu noch mehr Akzeptanz und Bedeutung verholfen hat. 2016 weitete sich sein Wirken für den Betriebssport dann sogar auf bundesweite Ebene aus, als er auch zum Vizepräsidenten des Deutschen Betriebssportverbandes gewählt wurde.



Meyer referiert auf Veranstaltungen, Tagungen und Messen und sorgt damit für Aufmerksamkeit für die Bedeutung von Bewegung für die Gesundheit vor allem am Arbeitsplatz, tritt als Mitorganisator und Förderer von großen Betriebssportevents wie auch von Leuchtturm-Projekten wie den Hamburgiade Multisport Games auf. Er engagiert sich für das Active-City-Projekt der WHO und die Special Olympics. Er unterstützt die Evangelische Stiftung Alsterdorf und war sogar eine Zeit lang im Kirchenvorstand der St.-Gertrud-Kirche am Immenhof in Hamburg. Und nicht zuletzt initiierte er im Rahmen der Dekadenstrategie des Senats gemeinsam mit dem BSV und mehreren Krankenkassen ein Projekt, welches auch kleinen und mittelständischen Unternehmen die Schaffung ehrenamtlicher Strukturen über Sport- und Bewegungsangebote ermöglicht.

Es dürfte Konsens herrschen: Diese besondere Ehrung hat sicher nicht den Falschen „ereilt“.

Stellvertretend für zahlreiche an diesem Tag ungenannte Wegbegleiter\*innen in den vergangenen Jahren bedankte sich Bernd Meyer bei einigen Gästen, die ihm beim Rathausempfang persönlich die Ehre erwiesen. Er unterstrich dabei, dass diese Verleihung „mitnichten nur durch mein eigenes bisheriges ehrenamtliches Engagement möglich wurde, sondern durch die Unterstützung vieler Menschen im BSV und in dessen partnerschaftlichen Umfeld.“

Sein Dank galt explizit Karin Mescheder, auf deren Initiative der Vorschlag für die Ehrung überhaupt erst zustande kam, sowie Pastor

Jochen Blaschke, der ihm quasi die Richtung gewiesen hat, in der sich der heutige BSV-Präsident künftig engagieren wollte. Meyer erwähnte zudem seinen präsidentialen Vorgänger Ingo Aurin, der ihn seinerzeit vor allem für das Thema Betriebliche Gesundheitsförderung ins Präsidium des BSV holte und ihn dazu motivierte, später auch für das Präsidentenamt zu kandidieren. Zudem dankte er langjährigen Weggefährten wie dem ehemaligen Uni-Dekan Prof. Michael Braumann, Christina Göpfert von der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und Prof. Hans-Jürgen Schulke.

# Hamburger Betriebssportler holen Medaillen bei World Company Sport Games

**Zum dritten Mal trafen sich in diesem Jahr Betriebssportler\*innen aus aller Welt zu den World Company Sport Games – diesmal vom 6. bis 10. Oktober in Griechenlands Hauptstadt Athen. Mit dabei waren auch wieder einige Aktive aus der Metropolregion Hamburg, die nicht nur schöne Erfahrungen und neue Freundschaften mitbrachten, sondern sogar Edelmetall.**

Unter anderem nahmen von der SG Airbus aus Hamburg Thies Jansen, Eric Heslop, Jens Dehrmann und Thorsten Kiehl teil. Von der Leser GmbH war Alexander David am Start. Allesamt sind Leichtathleten, aber sie waren natürlich nicht alle deutschen Aktiven bei den Wettbewerben. So waren auch Mitglieder der SG Airbus aus Bremen oder auch von der SG Stern aus süddeutschen Standorten eine knappe Woche lang vor Ort in Athen.

„Ich war schon 2016 auf Mallorca bei den ersten World Company Sport Games dabei, habe dann 2018 auslassen müssen. Aber in Athen wollte ich unbedingt dabei sein“, so Thies Jansen, Leiter der Leichtathletiksparte bei der SG Airbus Hamburg. Und es hatte sich gelohnt: „Schon die Eröffnungsfeier im alt-ehrwürdigen Olympiastadion war beeindruckend, auch die Wettkämpfe waren toll.“

Dabei konnte man sich, anders als bei den meisten Betriebssportevents, nur für eine Sportart anmelden. Und bei den Leichtathletik-Disziplinen sahen die deutschen Betriebssportler in ihren Altersklassen ordentlich ab. Jansen selbst gewann Silber über 5.000 m sowie jeweils Bronze über 1.500 m und 10.000 m. Eric Heslop (200 m) und Jens Dehrmann (5000 m) holten ebenfalls Bronze, Alexander David von Leser sogar dreimal Silber über 100 Meter, 200 Meter und im Weitsprung. Tolle Erfolge!

Allerdings war es kaum möglich, auch andere Wettbewerbe zu besuchen. „Die Wettkampfstätten lagen recht weit auseinander“, berichtet Jansen. „Nur Schwimmen fand in der Nähe statt.“ Daher habe man dort mal vorbeigeschaut, auch um dort die Bremer Airbus-Kollegin Beate Werner anzufeuern. Lediglich beim abschließenden Company Run, an dem alle Aktiven teilnehmen konnten, habe man auch Sportlerinnen und Sportler aus anderen Disziplinen treffen können. Ansonsten habe man in der Freizeit eher die Chance genutzt, sich die Sehenswürdigkeiten Athens anzuschauen.

Dennoch: Die besondere Atmosphäre so einer internationalen Veranstaltung, zu der sich jeder anmelden kann, ohne sich im Vorfeld qualifizieren zu müssen, hat auch die Ham-

burger Betriebssportler gepackt. „Wir haben einige wirklich tolle Sachen erlebt: Etwa eine Sprinterin aus dem Iran, die verhüllt und mit normalen Turnschuhen neben den professionell ausgestatteten Mitläuferinnen verwundert den Startblock betrachtete, nur um ihn dann einfach beiseite zu schieben und aus der einfachen Hocke zu starten.“ Auch habe es eine schöne Situation gegeben, als sich Sportler\*innen mehrerer Nationen bei einem Regenschauer unter einen kleinen Unterstand drängten. Und plötzlich begann jemand erst zu klatschen und dann sogar zu singen. „Dann haben alle mitgemacht, das war eine tolle Stimmung und hat echt Spaß gemacht“, so Jansen. „Dieses Gemeinschaftliche, auch das macht solche Veranstaltungen eben aus, dass man auf ganz andere Menschen aus ganz anderen, interessanten Kulturen trifft.“

Klingt fast so, als lägen die Pläne für eine Teilnahme an den vierten World Company Sport Games schon in der Schublade bei der SG Airbus. Aber vielleicht bietet sich ja vorher schon die Chance auf eine Wiederholung: Im Juni 2022 stehen im niederländischen Arnheim die European Company Sport Games an.







## Rückblick:

# *European Company Sport Games 2011*

## wegweisend für den BSV

Runde zehn Jahre ist es jetzt her, dass der Betriebssportverband Hamburg die European Company Sport Games ausgerichtet hat. Gut und schön, der BSV hat seitdem ja einige große sportliche Events veranstaltet. Aber diese europäischen Betriebssportspiele (ECSG) waren dann doch etwas ganz Besonderes, bereiteten sie dem Verband doch das Feld, auf dem er zu der Institution in Hamburg heranwachsen konnte, die er heute ist. Daher lohnt sich ein kleiner Rückblick auf das wegweisenden internationale Sportevent im Jahr 2011.

„Der BSV war in den Jahren zuvor in eine Art Dornröschenschlaf verfallen“, erinnert sich Initiator Ingo Aurin. „Es gab kaum noch Kontakte zur Politik und Wirtschaft in Hamburg. Der Wettkampfsport lief zwar noch, aber der BSV drohte in die Bedeutungslosigkeit abzurutschen.“ Und so entschieden das damalige Präsidium und der Verbandstag 2004, den BSV neu aufzustellen und sich um die ECSG zu bewerben. Hamburg hatte bereits 1981 schon einmal die ECSG ausgerichtet. Ein erster Anlauf 2004 in Zürich für die ECSG 2009 scheiterte, 2006 bekam man dann in Eindhoven den Zuschlag für die Spiele 2011.

Zunächst wollte man Eventagenturen mit der Organisation beauftragen, die aber bis zu 4 Millionen Euro dafür aufrufen. Nicht zu stemmen für den BSV, der dann kurzerhand entschied, die Spiele ehrenamtlich auf die Beine zu stellen. Mit toller Unterstützung der Sparten und seinen BSGen, die sich natürlich auch Sorge um die Finanzierung machten. Daher wurde eigens ein Verein gegründet, über den die kompletten ECSG 2011 finanziell abgewickelt wurden. Am Ende stand dort ein Etat von ca. 2,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Es folgten vor allem für Projektleiter Aurin und sein Organisationsteam fünf arbeitsreiche Jahre der Vorbereitung. Man reiste durch Europa, um Teilnehmer für die ESCG zu gewinnen. Aus Israel kamen

deshalb 350 Teilnehmer, so viel wie noch nie zu solchen Spielen. Es wurden Kontakte in die Hamburger Wirtschaft und Politik geknüpft. Der damalige Erste Bürgermeister Ole von Beust unterstützte das Vorhaben und übernahm die Schirmherrschaft. Dies führte dazu, dass alle Sportstätten weitestgehend kostenfrei genutzt werden konnten. Durch Sponsoring wurde zudem rund eine Millionen Euro aus der Wirtschaft bereitgestellt.

Insgesamt 6664 Sportler\*innen aus 23 Ländern kamen 2011 zu den ECSG nach Hamburg. In 43 Sportstätten in und um Hamburg wurden Wettbewerbe in 23 Sportarten ausgetragen, die von nicht weniger als 944 ehrenamtlichen Helfer\*innen in der Organisation und bei den Events vor Ort betreut wurden. Dabei waren die Startfelder zum Teil sogar prominent besetzt. Im Radsport etwa waren gar Olympia-Teilnehmer und ehemalige Profi-Radler am Start. Zusätzlich gab es, jeweils über zwei Tage, einen Gesundheitskongress mit 120 Teilnehmer\*innen und eine Gesundheitsmesse mit 40 Ausstellern.

„Am Ende war die Veranstaltung in jeder Hinsicht ein voller Erfolg“, unterstreicht der damalige BSV-Präsident Ingo Aurin, bei dem organisatorisch alle Fäden zusammenliefen. „Aus sportlicher Sicht war es ein hochklassiger

europäischer Betriebssportevent. Finanziell haben wir das praktisch mit einer schwarzen Null abgeschlossen. Das hatten wir auch dem Finanzgenie Günter Quast und seinen Erfahrungen aus der Organisation mehrerer internationaler Großwettkämpfe zu verdanken. Der BSV war nun wieder in Hamburg bekannt und als Sport-Institution etabliert. Wir hatten ein großes Netzwerk aufgebaut, das auch heute noch die Grundlage für die tolle Arbeit des Verbandes ist.“ Schon damals hatte Aurin Bernd Meyer, heutige BSV-Präsident, als Vize in sein Präsidium geholt, der nicht nur ebenfalls einen großen Anteil am Erfolg der ECSG hatte, sondern in dieser Zeit zudem das Betriebliche Gesundheitsmanagement verantwortete und vorantrieb, das der BSV bis heute so erfolgreich betreibt.

„Rückblickend war es nicht nur eine schöne, wenn auch anstrengende Veranstaltung, sondern es war für den Verband, wie wir ihn heute sehen, unglaublich wichtig, um auf die Landkarte der wichtigsten Organisationen der Stadt zurückzukehren. Darauf kann man heute noch aufbauen“, so Aurin. Sein abschließendes Fazit: Alles richtig gemacht!



## Krankschreibungen:

# Rückenleiden auf Rekordhoch

Während der Pandemie sind Rückenbeschwerden wieder Ursache Nr. 1 für Krankschreibungen, und die Fallzahlen steigen weiter. Wie Daten verschiedener Krankenkassen zeigen, sind im ersten Halbjahr 2021 bundesweit über 20 Prozent der eingereichten Atteste auf Muskel-Skelett-Erkrankungen zurückzuführen. Das ist mehr als im ersten Corona-Jahr. Im Vergleich zu anderen Diagnosen stieg nicht nur die Zahl der Fälle, sondern auch die Krankheitsdauer.

Gründe dafür sind zum einen die Arbeitsbedingungen im Homeoffice. Häufig fehlen dort ein geeigneter Schreibtisch und Bürostuhl. Die Folge: langes Sitzen in ungesunder Haltung vor dem Rechner. Dies führt zu mehr Nacken-, Schulter- und Rückenbeschwerden. Zum anderen verursachen psychische Belastungen ebenfalls Verspannungen und Schmerzen. So beeinflussen die Corona-bedingte Wirtschaftskrise, Existenzängste und das Gefühl des Kontrollverlusts die Psyche. Durch Homeoffice verschwimmen häufig die Grenzen zwischen Arbeits- und Privatleben, etwa durch den Wegfall des Arbeitsweges, oder wenn nach Feierabend noch berufliche Anrufe und Mails erledigt werden.

Da viele Beschäftigte auch nach Ende der Pandemie von zu Hause arbeiten werden, empfiehlt sich ein stärkerer Fokus auf die Gesundheit im Homeoffice und eine entsprechende Anpassung des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dazu gehören auch ein ergonomischer Arbeitsplatz und bedarfsgerechte Präventionsmaßnahmen, etwa aktive Pausen und spezifische Rückenübungen auch für zu Hause.

Der BSV hat bereits diverse Online-Angebote entwickelt: von Gesundheitsmessungen, die zu Hause durchgeführt werden können, über digitale Bewegungsangebote bis hin zu digitalen Gesundheitswochen, um die Mitarbeitenden im Homeoffice zu erreichen. Mit seinem BGF-Team unterstützt der BSV Unternehmen dabei, individuelle Angebote zu entwickeln.

**Wenn Sie Fragen zu unseren BGF-Angeboten haben, wenden Sie sich an: [jan.winter@bsv-hamburg.de](mailto:jan.winter@bsv-hamburg.de) oder informieren Sie sich unter <https://sport-im-betrieb.de>**



# Noch ein Piks?

## Warum eine Grippe-Impfung auch jetzt sinnvoll ist

**Von Oktober bis Mitte Mai, wenn sich das Leben zumeist in Innenräumen abspielt, zirkulieren Grippeviren besonders stark. Die letzte Grippe-Saison ist wegen der umfassenden Hygienemaßnahmen gegen Corona fast vollständig ausgeblieben. Ein positiver Nebeneffekt. Was bedeutet das aber für dieses Jahr? Und sollte man sich gleichzeitig gegen Grippe und Corona impfen lassen?**

Zuerst einmal: Wer sollte sich überhaupt gegen Grippe impfen lassen? Diesbezüglich gibt es eine klare Empfehlung der Ständigen Impfkommission. Es sollten sich vor allem diejenigen impfen lassen, die zu einer Risikogruppe gehören. Heißt: alle Personen ab 60 Jahre, Vorerkrankte, Schwangere, Menschen mit einem beeinträchtigten Immunsystem sowie Bewohner von Alters- oder Pflegeheimen. Die Impfung ist allerdings auch sinnvoll für Menschen, die beruflich viel Kontakt zu anderen Menschen haben, etwa Mitarbeitende im Krankenhaus oder auch Verkäufer\*innen. Dazu kommen Empfehlungen für Menschen mit chronischen Krankheiten.

Als bester Zeitpunkt für die Grippeimpfung gilt die Zeit vor dem Jahreswechsel, weil sich eine Grippewelle meist Anfang des Jahres aufbaut. Es ist jedoch nicht zu spät, sich impfen zu lassen, wenn die Grippewelle bereits zirkuliert. Die Wirksamkeit der Gripeschutzimpfung beträgt bei einer guten Übereinstimmung der zirkulierenden Influenzaviren mit dem Impfstoff bis zu 80 Prozent.

Eine gleichzeitige Impfung gegen Grippe und Covid-19 ist ebenfalls möglich. Auch der Hausärzterverband steht einer Doppel-Impfung offen gegenüber. Eine generelle Empfehlung gibt es laut Robert Koch-Institut dazu aber nicht. Eine gleichzeitige oder zeitlich nahe Impfung gegen beide Erkrankungen kann durchaus sinnvoll sein, denn beide Erreger betreffen die Atemwege und können schwere Verläufe haben. Auch die Gruppen, die einen schweren Krankheitsverlauf zu befürchten haben, sind bei Influenza und Covid-19 sehr ähnlich. Es besteht sogar die Möglichkeit, sich mit beidem zu infizieren und dadurch die Krankheitsschwere zu erhöhen. Und noch ein wichtiger Fakt: Für Kliniken ist gerade in der Corona-Pandemie eine hohe Impfquote gegen die Influenza hilfreich, um Engpässe bei Intensivbetten und Beatmungsplätzen zu vermeiden.

Übrigens: Eine Gripeschutzimpfung kostet etwa 60 Euro. Die Kosten werden von den meisten Krankenkassen übernommen.



# WANN IMMER SIE NACH ANTWORTEN SUCHEN

WIR SIND FÜR SIE DA!

Sie brauchen  
nur Empfang!

Die neue DAK App ist da – einfacher, übersichtlicher und barrierefrei.  
Ein Servicezentrum für die Hosentasche. Der digitale Dreh- und Angelpunkt  
für Ihre Anliegen. Runderneuert und mit vielen innovativen Funktionen.

[DAK.DE/APP](https://dak.de/app)

**DAK-Gesundheit**

Ihre Ansprechpartnerin:  
Antonia Storrer

Tel.: 0170 242 80 73  
[antonia.storrer@dak.de](mailto:antonia.storrer@dak.de)

**DAK**  
Gesundheit  
*Ein Leben lang.*



## Die neue *DAK App* ist da!

**Warum eine neue DAK App? Sie ist einfacher, übersichtlicher und barrierefrei. Eine „digitale Leichtigkeit für ein gesundes Leben“ soll entstehen.**

Mit der neuen App geht die DAK-Gesundheit mit ihren Kunden in den Dialog. Die Nutzung ist stark vereinfacht und erfolgt Schritt für Schritt für jedes Anliegen. Sogar ein Log-in mit Gesichtserkennung oder Fingerabdruck ist möglich.

### **EINE APP FÜR ALLES**

Die Scan-Funktion der DAK Scan-App ist nun integriert. Mit genauen Handlungshinweisen wird das Einreichen von Rechnungen, Bescheinigungen und Co. noch leichter. Über die App können beispielsweise auch Bonuspunkte für Vorsorgeuntersuchungen oder für die Mitgliedschaft im Fitnessstudio beziehungsweise im Sportverein gutgeschrieben werden.

### **DIREKTER DRAHT**

In der neuen App-Version stehen DAK-Versicherten auch die Dokumente und Nachrichten ihres DAK-Online-Postfachs zur Verfügung. Sie brauchen dafür künftig nicht mehr auf die Website zu wechseln. Zusätzlich haben sie alle Kommunikationsoptionen wie den Berater-Chat, den Rückrufservice oder die Nachrichten-Funktion in der App.

### **BARRIEREFREI – NA KLAR!**

Die DAK App kann auch im kontrastreichen Dunkel-Modus genutzt werden, die Schriftgröße lässt sich individuell über die Geräteeinstellungen anpassen und ein Screenreader kann einzelne Seiten vorlesen. Diese und weitere Funktionen werden laufend ausgebaut und optimiert.

### **INNOVATIVE FUNKTIONEN**

Die neue DAK App enthält außerdem zukunftsweisende Funktionen wie das E-Rezept und andere digitale Services.

### **IHR WEG ZUR NEUEN DAK APP**

Wer die bisherige Version der DAK App bereits nutzt, muss diese nun lediglich auf seinem Smartphone aktualisieren und den Hinweisen in der neuen App folgen. So bestätigen Sie Ihre biometrische Anmeldung. Für Versicherte, die die App noch nicht verwenden, ist sie in den App-Stores von Google und Apple verfügbar.

### **Fragen?**

**Ihre Ansprechpartnerin ist  
Antonia Storrer.**

**Telefon** 0170 242 80 73

**E-Mail** antonia.storrer@dak.de

**Internet** [www.dak.de/dak-app](http://www.dak.de/dak-app)

# SO FÜHLT SICH GLÜCK AN!

DAS ZIEL IM BLICK BEHALTEN.



*GlücksSpirale*



## 790 MILLIONEN

MEHR ALS 790 MIO. EURO FÖRDERUNG FÜR DEN  
LEISTUNGS- UND BREITENSport.

Teilnahme ab 18 · Spielen kann süchtig machen · Hilfe unter 0800 – 137 27 00

[LOTTO-HH.de](https://www.otto-hh.de)

 **LOTTO**<sup>®</sup> Guter Tipp.  
Hamburg





# Sind Pflanzendrinks eine gesunde und nachhaltige Alternative zur Milch?

Immer mehr Menschen verzichten aus den unterschiedlichsten Gründen auf Kuhmilch. In Form von Pflanzendrinks gibt es inzwischen viele Alternativen. Laut EU-Verordnung dürfen sich diese Ersatzprodukte offiziell jedoch nicht Milch nennen. Diese Bezeichnung ist ausschließlich Produkten vorbehalten, die durch das Melken von Tieren gewonnen werden.

Pflanzendrinks sind klimaschonende und tierfreundliche Alternativen zu Milch. Der Kohlendioxid-Fußabdruck ist deutlich besser. Je nach Produkt ist er nur ein Viertel bis halb so groß wie der von Kuhmilch. So verbraucht etwa die Herstellung von einem Liter Kuhmilch 628 Liter Wasser. Wer eine besonders nachhaltige Wahl treffen möchte, greift zu Milchalternativen mit Zutaten europäischer Herkunft. Das gilt besonders bei Bio-Haferdrinks. Hier stammt der Rohstoff sogar häufig von deutschen Feldern.

Figurbewusste müssen aber genau hinschauen! Produkte mit der Bezeichnung „ohne Zuckerzusatz“ haben nicht unbedingt einen geringen Zuckergehalt, da sie von Natur aus viel Zucker enthalten

können. Auch Freunde von Milchschaum sollten sich der Tatsache bewusst sein, dass ein schöner Schaum durch einen höheren Protein- und Fettgehalt entsteht.

Hier ein paar Infos über die Unterschiede zwischen den einzelnen Pflanzendrinks:

## **Haferdrink**

Enthält wenig Eiweiß. Kalzium und Vitamine sind nur enthalten, wenn sie zugesetzt sind. Mehr ungesättigte Fettsäuren, viele Ballaststoffe, meist gute Qualität. Sehr gute Ökobilanz: Hafer stammt oft aus Deutschland. Für einen Liter Haferdrink werden 48 Liter Wasser verbraucht.

## **Sojadrink**

Teils mit Nickel belastet, oft eiweißreich, günstige Fette. Von Natur aus wenig Zucker, oft aber gesüßt. Für manche Allergiker nicht geeignet. Von Natur aus glutenfrei. Sehr gute Ökobilanz: Die Sojabohnen für die Drinks stammen meist aus Europa. Für einen Liter Sojadrink werden 28 Liter Wasser verbraucht.

## **Mandeldrink**

Mehr Fett als in Getreidedrinks, hoher Anteil an ungesättigten Fettsäuren. Viele Ballaststoffe, wenig Eiweiß. Nichts für Mandelallergiker, relativ teuer. Von Natur aus glutenfrei. Schlechte Ökobilanz: Für einen Liter Mandeldrink werden 371 Liter Wasser verbraucht.

## **Reisdrink**

Kaum Eiweiß, geringer Fettgehalt, meist viel Zucker. Allergenarm und von Natur aus glutenfrei. Die Reispflanze nimmt Schadstoffe (z.B. Arsen) aus dem Boden auf. Schlechte Ökobilanz: Für einen Liter Reisdrink werden 270 Liter Wasser verbraucht.

Wer sich noch weiter informieren möchte oder selber gerne Pflanzendrinks herstellen will, der findet hier noch weitere Infos:

<https://magazin.dak.de/pflanzendrinks-alternativen-zu-kuhmilch/>



# *Licht! Kamera! Laufen!*

## **BSV-Leichtathlet\*innen als Filmkomparsen beim ZDF-Dreh**

Ein kühler, sonniger Herbstmorgen, klare Luft, perfektes Laufwetter. Am Hamburger Großmarkt legt eine Gruppe immer wieder die selbe kurze Strecke zurück. Allerdings in gleichmäßig entspanntem Tempo. „Licht! Kamera! Action!“ ruft jemand aus dem Off. Mitten in der Gruppe eine große, blonde Läuferin, mal neben ihr, mal vor ihr, mal hinter ihr ein Mann auf einem Fahrrad, am Helm eine Kamera. „Alles auf Anfang!“ kommt aus dem Off, die Läufer drehen um, dann geht es von vorne los.

Perfektionismus war angesagt beim Dreh des ZDF-Films „Laufen“, der auf dem gleichnamigen Roman von Isabel Bogdan basiert. Hauptdarstellerin ist Anna Schudt, bekannt als Kommissarin im Dortmund-Tatort. Als Filmkomparsen war eine besondere Gruppe im Einsatz: fast 200 Aktive der Leichtathletik-Sparte im Betriebssportverband Hamburg. An zwei Drehtagen im Oktober spielten die Betriebssportler mit, gedreht wurde für einen fiktiven Hamburger Herbstlauf, an dem die Protagonistin des Films teilnimmt.

Auf der Suche nach Läufern für den Dreh hatte die Hamburger TV-Produktionsfirma Relevant Film den Leichtathletik-Ausschussvorsitzenden Sönke Banck kontaktiert. Er leitete die Anfrage in die Unternehmen weiter und postete den Aufruf in den sozialen Netzen. „Die Resonanz war überwältigend“, sagt Banck. „Kaum stand der Aufruf online, riefen mich die ersten mit einer Zusage an.“

Am ersten Drehtag entstanden die Szenen für Anmeldung, Start und Zieleinlauf, in vier Zeitslots waren 180 Läuferinnen und Läufer zwischen 8 Uhr und 18 Uhr im Einsatz, am zweiten Tag drehte das Team in der Hafencity Szenen von der Laufstrecke. „Kamera, die erste!“, „Kamera, die zweite!“, „Kamera die x-te!“ – mit jeder Wiederholung jeder Szene erfuhren die Läufer, wieviel Arbeit und Aufwand in einem Fernsehfilm stecken. „Im Film ergibt der erste Drehtag nur 5 Minuten und 22 Sekunden“, sagt Banck, der sowohl die BSV-Läufer als auch den Lauf der Hauptdarstellerin koordinierte. „Wir haben keine Ahnung vom Laufen, es muss einfach aussehen wie bei einem richtigen Wettkampf - das war die einzige Order vom Filmteam an uns“, erzählt er.



Nach dem Dreh kam direkt ein großes Lob: Alles habe reibungslos geklappt, bedankte sich die Produktionsfirma, niemand sei in die Kameras gelaufen, niemand habe sich in Szene gesetzt – die BSVler seien perfekte Komparsen. „Alle Teilnehmer\*innen waren sehr engagiert und motiviert“, bestätigt Banck. Was aber auch kein Wunder sei. „Als Komparsen bei einem Filmdreh mitzumachen und hinter die Kulissen einer TV-Produktion zu gucken, die Chance ist extrem selten.“ Viele BSV-Läufer\*innen hatten sich für diese Chance sogar einen Tag Urlaub genommen. Und dass, obwohl es kein übliches Komparsen-Honorar für den Einzelnen gab – die Aufwandsentschädigung kommt der Leichtathletik-Sparte zugute. „Eine tolle Anerkennung für unsere Verbandsarbeit“, findet Banck.

Den Film selbst sieht er als Anerkennung für das Potenzial des Laufens. In der Romanvorlage des Films steht eine Frau nach dem Selbstmord ihres Partners am Ende ihrer Kräfte. Dann beginnt sie mit dem Laufen. Was als Davonlaufen beginnt, wird ein Weg zurück ins Leben. „Ich laufe mir die Grübeleien weg“, heißt es im Buch. „Beim Laufen tut endlich der Körper weh.“ Banck sagt: „Laufen kann ein gutes Ventil sein. Es gibt dir Selbstbewusstsein, um deine Ziele zu erreichen. Der Film zeigt eindrucksvoll, dass Laufen nicht allein den Körper stärkt. Laufen stärkt auch den Geist.“

Geplanter ZDF-Sendetermin für „Laufen“ mit Anna Schudt und den BSV-Läufer\*innen ist im Spätsommer 2022.





# „Wollen die Menschen wieder in die *Sportvereine* zurückholen“

Mit Katharina von Kodolitsch steht seit dem 13. November erstmals eine Frau als Präsidentin an der Spitze des Hamburger Sportbundes. Auf die 51-Jährige warten große Herausforderungen, unter anderem die Aufgabe, die Vereine bei der Wiedergewinnung zahlreicher während der Lockdowns ausgetretener Mitglieder zu unterstützen. Die SiB sprach mit der erfahrenen Funktionärin über ihre Konzepte für den Hamburger Vereinssport und auch mögliche Kooperationspotenziale mit dem Betriebssportverband Hamburg.

**Frau von Kodolitsch, herzlichen Glückwunsch zur Wahl für das höchste Amt im Hamburger Sport. Wie fühlt es sich an, als erste Frau überhaupt diese verantwortungsvolle Aufgabe übertragen bekommen zu haben?**

Naja, so langsam fällt die Spannung ab, und ich freue mich einfach. Allerdings bin ich auch schon voll mit dem Onboarding beschäftigt und werde in unterschiedlichen Bereichen sehr viel auf Stand gebracht. Das hauptamtliche Team ist stark aufgestellt, und die Vizepräsident\*innen kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen im Sport, was ich ebenfalls als große Stärke wahrnehme.

**Viele Vereine leiden aufgrund der Corona-Pandemie unter Austritten bzw. sinkenden Mitgliederzahlen. Auch viele Trainer\*innen sind während der Corona-Pandemie aus den Vereinen abgewandert oder mussten sich teilweise notgedrungen andere Jobs suchen. Wie kann der HSB seine Mitgliedsvereine unterstützen und diesem Trend entgegenwirken?**

Das wichtigste wird sein, einen weiteren Lockdown zu verhindern. Teamsportarten und geräteintensive Outdoor-Sportarten sind ebenso wie kleine und mittlere Vereine weniger stark betroffen, weil dort eine starke Bindung zum Verein oder den anderen Teammitgliedern herrscht. Mit der „#sportVEREINTuns“-Kampagne von Stadt, HSB und dem Verband für Turnen und Freizeit wird für die Active-City-Starter-Gutscheine zum Vereinsbeitritt geworben. Die Kampagne wird gut angenommen.

Der Spaß am Vereinssport und an Bewegung existiert weiterhin, aber der Winter mit den hohen Inzidenzen ist natürlich schon eine Herausforderung, weil sich nicht mehr jede und jeder unbedingt wohl fühlt. Daher wird der Winter für den Vereinssport wieder eine große Herausforderung werden. Wir hatten einen monatelangen Lockdown, der sich nicht so ohne weiteres aufholen lässt, und leider dauert Corona an. Von daher wird es auch weiterhin auf die kreativen und individuellen Ideen und Konzepte der Vereine ankommen.

**Besonders hart hat es auch die Jugendlichen getroffen, die teilweise ihrem Sport nicht mehr nachgehen konnten. Wie wichtig ist es für Sie, die jungen Menschen wieder zurück in die Vereine und auf den Sportplatz zu holen?**

Ja, das ist ein ganz wichtiger Bereich und eine unserer Hauptaufgaben der nächsten Monaten. Auch hier gilt es in erster Linie, einen Lockdown zu verhindern, damit die Kinder und Jugendlichen weiter ihren Sport betreiben können. Die 2G-Regel hilft da erst mal, aber sie bedeutet auch viel Arbeit in der Umsetzung, gerade für kleine und mittlere Vereine, die nicht hauptamtlich geführt sind.



### **Gibt es auch finanzielle Unterstützung über Fördertöpfe des HSB für die Vereine?**

Die „#sportVEREINTuns“-Kampagne läuft noch und findet guten Zuspruch. Der Senat hat bereits mit seinen Hilfsprogrammen, die über den HSB zu Verfügung gestellt wurden, sehr geholfen und unterstützt auch weiterhin.

### **Auch der Betriebssportverband hatte während der Pandemie mit ähnlichen Problemen zu kämpfen wie der HSB. Ist hier ein Erfahrungsaustausch auf präsidialer Ebene geplant, um eventuell auch gemeinsame Konzepte gegen den Mitgliederschwund zu entwickeln?**

Meine Wahl ist ja erst ein paar Tage her, daher hat noch kein Austausch stattgefunden. Aber wir sind alle in derselben Situation, und mit Bernd Meyer hat der BSV einen sehr verdienten und erfahrenen Mann an der Spitze. Daher halte ich einen Austausch für sehr wichtig.

### **Wie sehen Sie perspektivisch weitere Kooperationspotenziale zwischen dem HSB und dem Betriebssportverband in Hamburg?**

HSB und BSV sind gute Kooperationspartner im Sport. Verantwortungsvolle Betriebe suchen attraktive Sportangebote für ihre Beschäftigten. Gerade in der aktuellen Situation ist es sinnvoll, sich mit anderen großen Verbänden über die bestehende Herausforderungen auszutauschen und gegebenenfalls auch gemeinsame Ideen zu entwickeln. Die Hamburgjade Multisport Games ist zum Beispiel ein tolles Projekt des BSV, das wir als HSB gern unterstützen. Das ist ein Event, wo ja auch jeder Vereinssportler mitmachen und neue Sportarten ausprobieren kann.



# WIR SIND FÜR SIE DA.

## PRÄSIDIUM

**Meyer, Bernd**  
(Präsident)  
bernd.meyer@bsv-hamburg.de

**Witt, Holger**  
(Vizepräsident)  
holger.witt@bsv-hamburg.de

**Wabner, Klaus**  
(Referent für Finanzen)  
klaus.wabner@bsv-hamburg.de

**Junghänel, Lars**  
(Referent für Rechtsangelegenheiten)  
beachvolleyball@bsv-hamburg.de

**Smarsly, Detlev**  
(Sportreferent)  
detlev.smarsly@bsv-hamburg.de

**Behrens, Ralph**  
(Sportreferent)  
ralph.behrens@bsv-hamburg.de

**Schmidt, Dr. Dominikus**  
(Sportreferent)  
dominikus.schmidt@bsv-hamburg.de

**Kaeding, Dr. Tobias Stephan**  
(Referent für Gesundheit im Betrieb)  
tobias.kaeding@bsv-hamburg.de

**Rischke, Marc**  
(Referent für Sonderaufgaben)  
marc.rischke@bsv-hamburg.de

## REFERENT DER GESCHÄFTSLEITUNG

**Lengwenat-Hahnemann, Ulrich**  
ulrich.lengwenat-hahnemann@bsv-hamburg.de

## EHRENRAT

**Aurin, Ingo (Sprecher)**  
ehrenrat@bsv-hamburg.de  
**Christoffers, Alfred**  
**Fülscher, Helga**  
**Holdhoff, Alfred**  
**Inselmann, Uwe**  
**Klages, Bernd**  
**Siedhoff, Johannes**

## BERUFUNGS-AUSSCHUSS

**Matthiessen, Uwe (Vorsitzender)**  
berufungsausschuss@bsv-hamburg.de  
**Kellermann, Lars (stv. Vorsitzender)**  
**Dittmer, Urte**  
**Hagendorf, Sieglinde**  
**Wilms, Ralph**

## BETRIEBSSPORTCASINO

**Marsch, Karsten**  
www.betriebssportcasino.de  
Telefon: 040/23 68 72 40

## IMPRESSUM

**Sport im Betrieb**  
Offizielles Organ des  
Betriebssportverbandes Hamburg e.V.

**Herausgeber:**  
Betriebssportverband Hamburg e.V.

**Präsident:**  
Bernd Meyer  
**Vizepräsident:**  
Holger Witt

**Redaktion & Anzeigenkoordination:**  
Bernd Meyer (V.i.S.d.P.),  
Jens Beeskow, Melanie Gutzeit,  
Jan Winter, Jörg Schonhardt

## ALLGEMEINER KONTAKT

Betriebssportzentrum  
„Claus-Günther Bauermeister“  
Wendenstraße 120,  
20537 Hamburg  
Telefon: 040-219 88 21-0  
Telefax: 040-23 37 11  
info@bsv-hamburg.de  
www.bsv-hamburg.de

## FOTOQUELLEN

Ingo Aurin  
Thorsten Uta  
Anja Blondzik  
Alexander Jamil  
Stefan Mews  
Betriebssportverband Hamburg  
shutterstock

## SPORTAUSSCHÜSSE

**Badminton**  
**Hein, Yvette (Vorsitzende)**  
badminton@bsv-hamburg.de

**Basketball**  
**Mews, Stefan (Vorsitzender)**  
basketball@bsv-hamburg.de

**Beachvolleyball**  
**Junghaenel, Lars (Vorsitzender)**  
beachvolleyball@bsv-hamburg.de

**Billard**  
**Dittkrist, Klaus (Vorsitzender)**  
billard@bsv-hamburg.de

**Boule**  
boule@bsv-hamburg.de

**Bowling**  
**Großmann, Wolfgang (Vorsitzender)**  
**Schmoock, Sigrid (stv. Vorsitzende)**  
bowling@bsv-hamburg.de

**Casting**  
**Walther, Michael (Vorsitzender)**  
casting@bsv-hamburg.de

**Chorsingen**  
**Scheer, Susanne (Vorsitzende)**  
**Boettcher, Frances**  
chor@bsv-hamburg.de

**Curling**  
**Matthias Steiner (Vorsitzender)**  
curling@bsv-hamburg.de

**Darts**  
darts@bsv-hamburg.de

**Drachenboot**  
drachenboot@bsv-hamburg.de

**Faustball**  
**Feldmann, Jörg (Vorsitzender)**  
**Habeck, Alwin (stv. Vorsitzender)**  
faustball@bsv-hamburg.de

**Fitness und Gesundheit**  
**Bergmann, Claudia**  
**Gutzeit, Melanie**  
**Winter, Jan**  
bgf-team@bsv-hamburg.de

**Fußball**  
**Rohde, Roland (Vorsitzender)**  
**Klein, Thomas (stv. Vorsitzender)**  
fussball@bsv-hamburg.de

**Fußball-Schiedsrichter**  
**Meyermann, Manfred (Vorsitzender)**  
**Stiehl, Manfred (stv. Vorsitzender)**  
fussball-schiris@bsv-hamburg.de

**Golf**  
**Lapp, Stephan (Vorsitzender)**  
**Schaller, Jochen (stv. Vorsitzender)**  
golf@bsv-hamburg.de

**Handball**  
**Melcher, Reiner (Vorsitzender)**  
handball@bsv-hamburg.de

**Kartsport**  
**Weise, Karsten (Vorsitzender)**  
kart@bsv-hamburg.de

**Kegeln**  
**Selvert, Monika (Vorsitzende)**  
**Sietz, Sabine (stv. Vorsitzende)**  
kegeln@bsv-hamburg.de

**Leichtathletik**  
**Bank, Sönke (Vorsitzender)**  
leichtathletik@bsv-hamburg.de

**Radsport**  
**Schwarz, Manfred (Vorsitzender)**  
**Bruder, Christian (stv. Vorsitzender)**  
radsport@bsv-hamburg.de

**Rudern**  
rudern@bsv-hamburg.de

**Schach**  
**Kaliski, Achim (Vorsitzender)**  
**Maifeld, Uwe (stv. Vorsitzender)**  
schach@bsv-hamburg.de

**Schwimmen**  
**Piekuszewski, Jan (Vorsitzender)**  
**Quade, Andreas (stv. Vorsitzender)**  
schwimmen@bsv-hamburg.de

**Segeln**  
**Burmester, Jürgen (Vorsitzender)**  
**Roubal, Hans-Georg (stv. Vorsitzender)**  
segeln@bsv-hamburg.de

**Skat**  
**Bunke, Marco (Vorsitzender)**  
**Fandrich, Klaus (stv. Vorsitzender)**  
skat@bsv-hamburg.de

**Sportschießen**  
**Rosenfelder, Helmut (Vorsitzender)**  
**Feil, Thorsten (stv. Vorsitzender)**  
sportschiessen@bsv-hamburg.de

**Squash**  
**Softwedel, Torsten (Vorsitzender)**  
**Wagener, Ingo (stv. Vorsitzender)**  
squash@bsv-hamburg.de

**SUP (Stand Up Paddling)**  
**Frantz, Alexander (Vorsitzender)**  
sup@bsv-hamburg.de

**Tennis**  
**Siopiros, Maren (Vorsitzende)**  
**Wende, Wolfram (stv. Vorsitzender)**  
tennis@bsv-hamburg.de

**Tischfußball**  
**Hanschmann, Stephan (Vorsitzender)**  
**Kapmeier, Nicole (stv. Vorsitzende)**  
tischfussball@bsv-hamburg.de

**Tischtennis**  
**Geduhn, Ronald (Vorsitzender)**  
**Röh, Johannes (stv. Vorsitzender)**  
tischtennis@bsv-hamburg.de

**Triathlon**  
**Hillebrecht, Frank (Vorsitzender)**  
**Hübert, Susann (stv. Vorsitzende)**  
triathlon@bsv-hamburg.de

**Volleyball**  
**Molkentin, Marc (Vorsitzender)**  
volleyball@bsv-hamburg.de

## BSV-NEWSLETTER BESTELLEN:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

Dieser erscheint einmal im Monat und informiert Sie über alles Wichtige im Betriebssport in Hamburg.



BETRIEBSSPORT  
VERBAND HAMBURG

# Ihr Firmen Trikot mit Logo zum Sparpreis



inkl. 2 farbigem  
Logodruck auf der  
Rückseite

**Jetzt bestellen!**  
040 25 30 48-0

## Atmungsaktives Lauf-Shirt

Feuchtigkeitsregulierend, schnell trocknend, leicht und komfortabel. Stehkragen mit Reißverschluss. Kontrastfarbige Einsätze und Flatlocknähte. Modischer Reflexdruck am Rückenenteil. Leicht tailliert. Oberstoff (125 g/m<sup>2</sup>): 100% Polyester

Muster**	50	100	250
15,00 €*	17,97 €*	16,12 €*	13,97 €*

\*\* Muster je Stück ohne Logodruck, zzgl. der gesetzlichen MwSt. und den Versandkosten.

\* Alle Preise verstehen sich je Stück, zzgl. der gesetzlichen MwSt. und den Versandkosten und bei Stellung von druckfähigen Daten. **Angebot gültig bis solange Vorrat reicht!**





**AKTIV SEIN**

**IN HAMBURG**

**Nicht was Du tust ist wichtig, sondern  
*dass* Du etwas tust. Wir bewegen Hamburg.  
Gemeinsam sind wir ACTIVE CITY.**

#HamburgActiveCity



Alle Infos:  
[www.hamburg.de/active-city](http://www.hamburg.de/active-city)  
[@hamburg.active.city](https://twitter.com/hamburg.active.city)  
[@HH\\_Active\\_City](https://twitter.com/HH_Active_City)

